

Es ist Zeit...

- viele bunte Plakate mit besseren oder schlechteren Sprüchen, Pickerl am gesamten Campus, sogenannte "Info"-Stände, Feste, volle Briefkästen: die Höhersemestrigen kennen das Theater, die Jüngeren stellen entsetzt fest: Es ist wohl mal wieder ÖH-Wahl.

Die Vertreter der verschiedenen Fraktionen überbieten sich gegenseitig in ihren unrealistischen Wahlversprechen (gratis parken um die Uni, Semesterticket um 300 Schilling, für jeden eine Reise auf die Malediven...), und werfen den jeweils anderen vor, was sie nicht alles nicht getan hätten. Echt lächerlich, diese Jungpolitiker, muß man sich da denken. Statt daß die zusammen was für uns tun, bekriegen sie sich nur gegenseitig. Möchte man meinen.

Tatsache ist, daß 80% aller ÖH-Mitarbeiter keiner Fraktion angehören, und einfach nur ihre Arbeit in den Studienrichtungsververtretungen, Fakultätsvertretungen oder Referaten am Hauptausschuß machen. Sie haben meist mit dem Fraktionshickhack genausoviel am Hut wie jeder andere, der sich über einen überquellenden Briefkasten ärgert. Die Mehrzahl der Vierfarb-Zeitungen, Plakate und „Giveaways“ etc. stammt von parteinahen Fraktionen, die sich während der gesamten zwei Jahre ÖH-Periode

genau vier Wochen vor der Wahl blicken lassen und sonst keinerlei konstruktiven Beitrag leisten. Ein Großteil der ÖH-Arbeit, die alle spüren, also die Prüfungsbeispielsammlungen, Sprechstunden der Referate, Fachschaften und Basisgruppen, Inskriptions- und Maturantenberatung, Tutorien usw. findet jenseits irgendwelcher Fraktionsgrenzen statt. Ganz abgesehen von den unzähligen Stunden Arbeit in Kommissionen, die den meisten Studierenden nicht einmal vom Hörensagen bekannt sind. Nur schreibt darüber halt keine Zeitung, weil „das ist eh selbstverständlich“ (Originalzitat eines uns allen bekannten Redakteurs der Kleinen Zeitung).

Ist es wirklich selbstverständlich, daß ein paar Studierende immer Sprechstunden für andere abhalten? Ist es selbstverständlich, daß es gute Webpages gibt, die rund ums Studium informieren? Ist es selbstverständlich, daß manche Studierendenvertreter ganze Semester in die Vertre-

tungsarbeit investieren, ohne dafür auch nur einen Groschen Geld zu sehen? Ist es selbstverständlich, daß Leute diese Arbeit auch machen, wenn ihnen dreimal am Tag ins Gesicht gesagt wird „Die ÖH tut eh nix für mich.“?

Die ÖH hat genug unterschiedliche Fraktionen. Wer unzufrieden ist damit, was momentan geleistet wird, soll eben eine andere Fraktion wählen als die, die jetzt den Vorsitz stellt. Das ist der Sinn einer Demokratie. Aber einfach aus Protest oder Wurstigkeit gar nicht wählen zu gehen, ist nicht gescheit, weil dann unsere Vertretung gegenüber der Universität und der Gesellschaft noch weniger Gewicht hat.

Mit einem Wort: Geht wählen!



• Alexander List
alexlist@oeh.tu-graz.ac.at

BUNDESGEIER © von Steben



HEUTE BEI VERA: ÖH-WAHLEN!



HAHA! DIESER PSEUDOPOLITISCHE WITZE ZEICHNER ... WIE LÄCHERLICH!

